**E-LEARNING Frühe Hilfen**

**Literaturstudium:   
Negative Kindheitserfahrungen („Adverse Childhood Experiences“, ACE), toxischer Stress und Frühe Hilfen**

**Abschlusstest**

**Hinweis für Ärztinnen/Ärzte:** Der Abschlusstest steht direkt auf meinDFP zur Verfügung. Wir bitten Sie, ihn dort durchzuführen, die 6 DFP-Punkte werden Ihnen dann direkt gut geschrieben.

**Hinweis für Hebammen, Gesundheit- und Krankenpfleger/-innen und andere Gesund-heitsberufe bzw. Sozialberufe**: Bitte markieren Sie die richtigen Antworten und übermitteln Sie den Abschlusstest dann mit Ihren Kontaktdaten (Name, Adresse) sowie Information zu Ihrer Ausbildung (z.B. Hebamme, Pflege, Psychologie, Sozialarbeit etc.) sowie bei Hebammen der Register-Nummer per Email oder postalisch an das NZFH.at (Adresse siehe unten).

🛈 Bitte das Abschlusstest-Formular allenfalls lokal speichern und dann erst befüllen.

Wir senden Ihnen dann bei erfolgreicher Absolvierung des Abschlusstestes eine Bestäti-gung über die Fortbildung zu.

Die personenbezogenen Daten werden elektronisch von der GÖG erfasst, zugangsgeschützt vor dem Zugriff Dritter gespeichert, und für Zwecke zur Kontaktaufnahme herangezogen.

Fragen zum Datenschutz können bei Bedarf an [datenschutzbeauftragte@goeg.at](mailto:datenschutzbeauftragte@goeg.at) gerichtet werden.

 Für diese Fortbildungsveranstaltung vergibt das Österreichische Hebammen-  
gremium lt. § 37(6) HebG. 15 FP-Punkte.

Für die Teilnahme an den Fortbildungen erhalten Sie 3 ÖGKV PFP® (Pflegefortbildungspunkte) -  
2 ÖGKV PFP =1 Fortbildungsstunde laut GuKG.

**Kontakt:**

Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)  
Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Stubenring 6

1010 Wien

Email: [fruehehilfen@goeg.at](mailto:fruehehilfen@goeg.at)

**START der 16 Fragen:**

**1. Was versteht man unter Adverse Childhood Experiences (ACE)?**

(2 richtige Antworten)

Entwicklungsverzögerungen, Beeinträchtigungen oder Behinderung im Kindesalter.

Negative Kindheitserfahrungen wie z. B. Vernachlässigung, Misshandlung oder Gewalt.

Belastende bzw. traumatisierende Erlebnisse in der Kindheit.

**2. Welche Auswirkungen von ACE auf die Gesundheit zeigen sich langfristig?** (2 richtige Antworten)

Kinder mit einer einzigen negativen Kindheitserfahrung haben langfristig eine deutlich schlechtere Gesundheit.

Die negativen Gesundheitsauswirkungen werden graduell mit der Anzahl der ACE   
verstärkt.

Eine transgenerationale Weitergabe der Belastungen und Benachteiligungen ist sehr wahrscheinlich.

Die Auswirkungen sind besonders in Hinblick auf die physische Gesundheit ausgeprägt, psychische Krankheitsfolgen sind hingegen selten.

**3. Bei welchen Erkrankungen zeigt sich ein deutlich erhöhtes Risiko in Folge von ACE?** (4 richtige Antworten)

Depressionen.

Rezidivierende Angina tonsillaris.

Suchterkrankungen.

Coxitis fugax.

Koronare Herzerkrankungen.

Diabetes.

Atopische Dermatitis.

**4. Welche zentralen Erkenntnisse haben die Neurobiologie, Epigenetik und Hirnforschung   
zum Verständnis von ACE beigetragen?**   
(2 richtige Antworten)

Strukturelle und funktionelle Anomalien, die ursprünglich auf psychiatrische Erkrankungen zurückgeführt wurden, können eine direkte Folge von Misshandlungen sein.

Besonders problematisch sind ACE ab dem 6. Lebensjahr, entsprechende Erfahrungen in der frühen Kindheit schlagen sich kaum nachhaltig nieder, da das Gehirn noch in Entwicklung ist.

Die Qualität der Eltern-Kind-Interaktion kann zu epigenetischen Veränderungen führen mit Risiken für Psychopathologie im späteren Leben.

Die Auswirkungen von ACE konzentrieren sich nicht auf bestimmte Hirnregionen, sondern führen zu Veränderungen in allen Bereichen des Gehirns.

**5. Was versteht man unter „toxischem Stress“?**  
 (1 richtige Antwort)

Einmalige extreme Stresserfahrung, die zu unmittelbarem Schockzustand führt.

Intensive, häufige oder lang andauernde sehr belastende Stresserfahrungen, die zu   
Störungen des Gehirns und anderer Organe und Systeme im Körper führen.

Länger anhaltender – z. B. berufsbedingter – Stress.

**6. Welche Auswirkungen kann toxischer Stress vor, während oder nach   
der Schwangerschaft haben?**  
(2 richtige Antworten)

Toxischer Stress in der Zeit vor der Schwangerschaft hat keinerlei Auswirkungen auf Schwangerschafts- und Geburtsoutcomes.

Toxischer Stress während der Schwangerschaft kann zu Schwangerschafts-  
komplikationen, erhöhtem Frühgeburtenrisiko und geringem Geburtsgewicht führen.

Toxischer Stress während und nach der Schwangerschaft kann sich in Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten der Kinder niederschlagen.

Toxischer Stress hat vorrangig Auswirkungen auf die Gesundheit der Mutter, schlägt sich aber kaum in der Gesundheit des Säuglings bzw. Kindes nieder.

**7. Warum braucht es transgenerationale Programme, um ACE, toxischem Stress bzw. deren Gesundheitsfolgen vorzubeugen?**  
(2 richtige Antworten)

Es braucht wirksame Interventionen für Säuglinge und Kleinkinder aus benachteiligten und belasteten Familien, die eine intensive Unterstützung dieser Bezugspersonen   
integrieren.

Die Großeltern spielen im Familiensystem eine wichtige Rolle und müssen daher gezielt adressiert werden.

Es braucht einen Elternführerschein, damit die Eltern frühzeitig und umfassend auf ihre Rolle und Aufgaben vorbereitet werden.

Die Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern entfaltet sich vorrangig im Rahmen der Beziehungen mit ihren zentralen Bezugspersonen (d. h. vor allem mit ihren Eltern).

**8. Welche Zielsetzung verfolgt das transgenerationale Programm „Frühe Hilfen“ in Österreich?** (2 richtige Antworten)

Unterstützung der frühkindlichen Entwicklung durch gesundheitsförderliche und   
präventive Angebote, die freiwillig in Anspruch genommen werden können.

Bessere Vernetzung der im Feld Tätigen, da Familien mit vielfältigen Belastungen verschiedene, passgenaue und gut abgestimmte multiprofessionelle Angebote brauchen.

Frühzeitige Aufklärung aller Eltern über mögliche Probleme und Komplikationen, die in der Schwangerschaft oder bei der Geburt auftreten können.

Etablierung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention in allen Kinderkrippen und bei Tageseltern.

**9. Welche der folgenden Charakteristika treffen auf Frühe Hilfen zu?**   
 (3 richtige Antworten)

Es handelt sich um ein präventives, freiwilliges und sehr früh ansetzendes Angebot für Familien in belastenden Situationen.

Bei Gefahr einer Kindeswohlgefährdung müssen Frühe Hilfen verpflichtend in Anspruch genommen werden.

Durch eine Kontaktstelle für Familien mit weiterführendem Bedarf kommt es zur Ent-lastung der im Feld tätigen Berufsgruppen und Institutionen (wie der niedergelassenen Ärzteschaft).

Das Angebot ist aufsuchend, bindungsfördernd und bietet passgenaue Begleitung über einen längeren Zeitraum.

Frühe Hilfen sollen als zusätzliche Leistung von niedergelassenen Ärztinnen/Ärzten angeboten werden.

**10. Welche der folgenden Aussagen treffen auf den Zugang zu Frühen Hilfen zu?**  
 (1 richtige Antwort)

Um Familienbegleitung in Anspruch nehmen zu dürfen, müssen die Familien von sich aus Kontakt mit einem Frühe-Hilfen-Netzwerk aufnehmen.

Im Sinne der Niederschwelligkeit soll die Vermittlung zu Frühen Hilfen über Berufs-gruppen und Institutionen erfolgen, die in Kontakt mit Schwangeren bzw. Familien mit Kleinkindern sind.

Das Angebot bietet drei kostenfreie Konsultationen, für eine längere Begleitung ist   
ein Kostenbeitrag der Familien zu leisten.

**11. Wer sind die zentralen Zielgruppen der Frühe-Hilfen-Netzwerke?** (1 richtige Antwort)

Ausschließlich Familien mit einem Kind mit angeborener Erkrankung oder Behinderung.

Familien in belastenden Lebenssituationen in der frühen Kindheit (Schwangerschaft und erste drei Lebensjahre).

Familien mit Migrationshintergrund und Kindern im Altern von 3 bis 10 Jahren.

Jugendliche, die weder in Ausbildung noch erwerbstätig sind.

**12. Welche Belastungen können durch Frühe Hilfen abgefedert werden?**  
 (4 richtige Antworten)

Soziale Belastungen.

Psychische Belastungen.

Spezifische Merkmale der Eltern, die eine Schwangerschaft, Geburt und Kindes-  
betreuung erschweren.

Erhöhte Betreuungsanforderungen des Kindes.

Kindeswohlgefährdung.

**13. Was stellt ein Kernelement der Frühe-Hilfen-Unterstützung dar?** (1 richtige Antwort)

Elterntrainings in spezialisierten Familienberatungsstellen.

Spezifische Fördermaßnahmen für Vorschulkinder im Rahmen der Elementarpädagogik.

Aufsuchende Familienbegleitung (meist in Form von Hausbesuchen).

Jobtrainings für benachteiligte Jugendliche.

**14. Wie ist der Zugang zum Frühe-Hilfen-Angebot gestaltet?**  
 (2 richtige Antworten)

Fachleute, die in Kontakt mit Familien stehen (z. B. niedergelassene Ärztinnen/Ärzte), nehmen mit deren Zustimmung Kontakt mit dem regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerk auf.

Die Familien können sich selbst beim regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerk melden   
(= Selbstmeldungen).

Die Familien können nur durch eine Neugeborenenabteilung an die Frühen Hilfen   
vermittelt werden.

Der Zugang erfolgt vorrangig über Vermittlung seitens der Kinder- und Jugendhilfe.

**15. Wie erfolgt die Abklärung, ob Frühe Hilfen für eine Familie geeignet sind?** (2 richtige Antworten)

Eine vertiefende Abklärung (psychosoziale Anamnese) vor der Vermittlung ist unbedingt notwendig.

Die eigene Wahrnehmung bzw. das eigene „Bauchgefühl“, dass Unterstützung   
notwendig wäre, ist ausreichend.

Es kann sinnvoll sein, ein Gespräch zur psychosozialen Situation der Familie zu führen.

Es gibt eigene Screening-Checklisten, die zur Abklärung durchzuführen sind.

**16. Wie erfolgt die Vermittlung zu Frühen Hilfen**?  
 (3 richtige Antworten)

Das persönliche Gespräch mit der Familie hinsichtlich Unterstützungsbedarf und   
konkreten Angeboten ist sehr wichtig.

Es sollte nur das Informationsmaterial (Frühe-Hilfen-Flyer) überreicht werden, das   
Gespräch selbst erfolgt dann im Rahmen der Frühen Hilfen.

Ideal wäre es, der Familie eine direkte Vermittlung anzubieten und diese bei   
Zustimmung der Familie möglichst zeitnah vorzunehmen.

Die Vermittlung muss schriftlich erfolgen und eine ausführliche Darstellung der   
Situation der Familie beinhalten.

Grundsätzlich reicht es, den Namen und die Kontaktdaten der Familie zu übermitteln, die eine Kontaktaufnahme durch das regionale Frühe-Hilfen-Netzwerk wünscht.

**Bestätigung über diese Fortbildung ist für**

**Name, Vorname und Titel:** Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

**Anschrift:** Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

**Ausbildung/Beruf:** Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Wenn Anrechnung durch das ÖHG gewünscht: **Register-Nummer:** Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

**Datum:** Klicken Sie hier, um ein Datum einzugeben.

**Anmerkung:** *Bitte nehmen Sie sich nach dem Abschlusstest eine Minute Zeit, um die Fortbildung zu bewerten. Ihr Feedback ist anonym und bildet die Grundlage für die Evaluierung und Verbesserung der Fortbildung.*

[**Feedback E-Learning**](https://survey.goeg.at/index.php/624287?lang=de)